



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A. im Oberamtsbezirk 1 M 25 A. auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 122.

Welzheim, Dienstag den 9. August 1892.

26. Jahrgang.

Aus Stadt und Bezirk.

Vorch, 5. Aug. Eine Krankenpflegerin aus der ev. Diakonissenanstalt in Stuttgart soll hierher berufen werden. Es hat sich deshalb ein Verein für Krankenpflege gegründet, welcher den Zweck hat, in Ausübung freiwilliger christlicher Barmherzigkeit jedem hies. Gemeindeglied im Erkrankungsfall eine angemessene Verpflegung zu verschaffen. Wer sich zu einem monatlichen Beitrag von wenigstens 20 Pfg. verpflichtet, ist Mitglied. Für die Diakonissin sind neben freier Kost und Wohnung jährl. 240 Mk. an die Diakonissenanstalt in Stuttgart zu bezahlen. Möge die edle Sache nachhaltigst unterstützt werden.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Ein Vorkommnis, das in der That zu denken giebt, wird hier viel besprochen. Im Alter von 16 $\frac{1}{2}$ Jahren wanderte vor einigen Jahren der Sohn eines hiesigen Hoflieferanten H. nach Amerika aus und verzichtete dabei auf das Bürgerrecht. Wegen Erkrankung seines Vaters, dessen Geschäft er einst übernehmen sollte — was auch kürzlich geschah — kehrte er vor seinem 20. Jahr zurück und wurde vom Vater bei der Polizei wieder angemeldet. Als er 20 Jahre alt, die Aufforderung zur Stellung erhielt, spielte er und wurde für die Infanterie tauglich erklärt, wegen hoher Nummer aber dreimal zurückgestellt und erst am 4. November 1890 zum 7. Infanterie-Regiment ausgehoben. Dort erkrankte er am 18. Februar 1891 derart, daß er am 11. Juli 1891 entlassen werden mußte. Anfang April begab sich H. auf das hiesige Rathaus wegen seiner Verheiratung und legte auch seinen Militärpaß vor. Als er seinen Bürgerschein holen sollte, wurde ihm zur Antwort: Sie sind ja kein Bürger — Sie sind Amerikaner! Auf sein Bemerken, „ich habe doch gedient“, erhielt H. die Antwort: Warum haben Sie das gethan, das brauchten Sie nicht. H. mußte auf der Stadtdirektion aufs neue als Staatsbürger sich anmelden und wurde von dort auf das Polizeiamt geschickt. Da die Erledigung sehr lange ausstand, zahlte H. 10 Mk. Sportel — siehe da — zwei Tage nachher war er wieder deutscher Staatsbürger. Da er aber unterdessen sich verheiratet hatte, wurde ihm gleichzeitig bedeutet, seine Frau habe durch ihre Verheiratung mit ihm als Ausländer das Staatsbürgerrecht verloren. Um dieses wieder zu erlangen mußte H. nochmals 20 Mk. für seine Gattin bezahlen. Die Sache klingt unglaublich, ist aber buchstäblich wahr.

Stuttgart, 6. Aug. An der Hauptversammlung des württ. Volksschullehrervereins im

Konzertsaal der Viederhalle nahmen gegen 800 Lehrer aus dem ganzen Lande teil. Der Verein, welchem als Presorgan das auch in weiteren Kreisen bekannte Lehrheim dient, zählt heute 2460 Mitglieder, worunter allein 1100 während der zehnjährigen Leitung des Oberlehrers Laistner-Stuttgart dem Verein beigetreten sind. Wie sich über die Vorversammlung denken läßt, stand im Mittelpunkt der Tagung die Beschlussfassung über die Petition an das Kultusministerium um zeitgemäße Umgestaltung des württ. Volksschulgesetzes von 1836. Mit überwiegender Mehrheit nahm man den Vorschlag der Vorversammlung an, unverzüglich die Schlussredaktion des Entwurfs zu der Eingabe an das Ministerium vorzunehmen. Mit dem von uns bereits mitgeteilten Inhalt der Petition erklärte sich die Versammlung nahezu einstimmig einverstanden, doch soll den Filialvereinen des Landes — demälen 84 an der Zahl — noch weitere Gelegenheit gegeben werden zu Bemerkungen über die einzelnen Punkte des neuen Programms. Als Termin zur Einsendung weiterer Aeußerungen an die Redaktionskommission wurde der 15. September festgesetzt. Einzelne Stimmen aus der Versammlung, welche die Einreichung der Eingabe ans Ministerium auf eine spätere Zeit verschoben wissen wollten, wurden durch eine erdrückende Mehrheit niedergestimmt. Auch fand der Vorschlag, den ganzen Entwurf nach der Schlussredaktion nochmals in einer großen Versammlung von Lehrern, ähnlich wie dies in Preußen und Baden geschah, zur Diskussion zu stellen, kein Gehör, nachdem der Vorsitzende, Oberlehrer Laistner, darauf hingewiesen hatte, daß die Mehrzahl der im Entwurf enthaltenen Forderungen seit Jahrzehnten bestehen, ja zum Teil bis ins Jahr 1848 zurückreichen. Dem Antrag des Ausschusses, die Petition ihrem gesamten Inhalte nach S. M. dem König zu geneigter Einsichtnahme mit der Bitte um gnädiges Wohlwollen gegenüber den berechtigten Wünschen der Lehrer zu unterbreiten, stimmte die Versammlung bei. Den Beratungen über diese Petition war eine Comenius-Feier vorangegangen, wobei Oberlehrer Schöttle vom hiesigen Waisenhaus in einer tiefempfundenen Gedächtnisrede die Verdienste dieses Pädagogen auf dem Gebiete der Volks- und Realschule und des Realgymnasiums hervorhob. Leider habe sich die Hoffnung von Comenius auf eine Wiedervereinigung der beiden christlichen Konfessionen bis heute nicht erfüllt. Aus den weiteren Verhandlungen sei nur noch der Antrag auf Gleichstellung der Ferien der Volksschule mit denen der höheren Schulen erwähnt. Man will in dieser Richtung bei den Schulbehörden vorstellig werden. Bei dem an die vormittäglichen Verhandlungen sich

anschließenden Mahl in der Viederhalle wurden Trinksprüche auf S. M. den König und den Minister v. Sarwey ausgebracht und an S. M. den König ein Guldigungstelegramm abgeschickt. Bemerkenswert mag noch sein, daß sich die bürgerlichen Kollegien, sowie der Abgeordnete von Stuttgart, Kommerzienrat Stälin, sich wegen ihres Nichterscheinens bei der heutigen Plenarversammlung entschuldigen ließen.

Hall, 5. Aug. Das am Sonntag hier beginnende Kreisturnfest wird leider diesmal eine Lücke aufweisen, welche alle Turner schmerzlich berühren wird. Schwabens Kreisvertreter, der um das Turnwesen so hoch verdiente Robert Langer wird dem Fest leider fernbleiben, da sein Sohn auf den Tod erkrankt darniederliegt. Daß Langer mit seinem Herzen bei den Turnern weilen wird, daß wissen alle. So rufen wir heute schon dem betrübten Vater ein Gut-Heil zu für baldige hoffentliche Genesung seines Sohnes.

Hall, 5. Aug. Mit dem morgenden Tage treten wir in das 31. Landesfest des Turnkreises Schwaben ein, das wie bekannt, heuer in der alten Salzstadt am Kocher abgehalten wird. Allüberall regen sich fleißige Hände und Arme, der Stadt ein festliches Gepräge zu geben. Seit Wochen wurden vielfach die Häuser durch ein neues Gewand zu verschönern gesucht das saftige Grün des Waldes umgiebt sie jetzt; Guirlanden und Kränze schmücken Häuser und Straßen; die Fahnen in deutschen, württ. und hällischen Farben flattern stolz im Winde; Ehrenporten am Eingang zur Stadt vom Bahnhof her und am Festplatz begrüßen mit ihren Inschriften die fröhliche Turnerschar von nahezu 2000 Mann und all die lieben Festgäste, denen wir auch auf diesem Wege ein herzliches „Gruß Gott“ und ein frisch, fromm, fröhlich frei „Gut Heil“ entgegenbringen. Die Inschrift an der Ehrenspforte beim Bahnhof lautet:

Ihr Turnerbrüder seid „Willkommen“

Seid mit Jubel aufgenommen.

In unsrer Salzstadt Hall

Gut Heil! Euch Turnern all!

Die Ehrenspforte auf dem Saalplatz trägt die Inschrift.

Zu kämpfen um den Preis

Silts hier in heißem Ringen

Dem Mut, der Kraft, dem Fleiß

Mag wohl der Sieg gelingen.

—r. **Hall,** 7. Aug. (Corr.) Gestern haben die Festlichkeiten zum 31. Landesfest des Turnkreises Schwaben ihren Anfang genommen. Von allen Gauen des Landes treffen fortwährend Vereine sowie Abordnungen von solchen ein. Der zweite Festtag (Sonntag) begann morgens 5 Uhr mit Völlerschüssen,

Tagwache sowie Begrüßung der noch ein-
treffenden auswärtigen Turnvereine. Die Zahl
der Turner dürfte sich über 2000 belaufen.
Bei dem Preisturnen am Vormittag fand sich
eine große Zuschauermenge ein, welche den
Uebungen der Turner mit sichtlichem Interesse
folgten. Es wurde auch wirklich nur Her-
vortragendes geboten und sämtliche Uebungen
mit großer Präzision ausgeführt. Nachmittags
2 Uhr nahm der Festzug seinen Anfang.
Voran spielte die Haller Kapelle, in der
Mitte des Zuges die Militärmusik, den Schluß
desselben bildeten wieder verschiedene Vereine.
Der Zug durch die Hauptstraßen der Stadt
bis zum schöngelegenen Festplatz dauerte 1 1/2
bis 2 Stunden. Auf dem letzteren sowie in
der Stadt selbst herrscht ein überaus reges
Leben. Das Einzelweit-Turnen beginnt morgen
Montag, wobei der Kampf wohl ein heißer
werden wird. Die Festlichkeiten erstrecken sich
bis zum Mittwoch und finden mit diesem
Tage ihren Abschluß. Weiterer Bericht folgt.

Gall, 8. August. Das nächste Landesfest
des Turnkreises Schwaben wird in Tübingen
abgehalten werden.

Aus dem Oberamt Gaildorf, 4. August.
Der Bienenzüchterverein des Bezirks hat durch
den Hingang des Leonh. Müller, Glaser in
Oberfontheim eines seiner eifrigsten und er-
fahrensten Mitglieder verloren. Vielen An-
fängern unter den Jüngern war er ein jederzeit
dienstbereiter Lehrmeister und sachkundiger Be-
rater. Als Verfertiger der verschiedenartigen
für die Bienenpflege erforderlichen Gerätschaften,
besonders durch Herstellung von Bienenwohn-
ungen hat er sich weit und breit einen Namen
gemacht. Seine zwei Söhne führen das väter-
liche Geschäft weiter. Der Bienenzüchterverein
hat beschlossen, das Andenken des verewigten
„Bienenkönigs“ durch ein schlichtes Grabdenk-
mal zu ehren. Die Kosten sollen durch frei-
willige Beiträge der Vereinsmitglieder und der
Freunde der Bienenzucht gedeckt werden.

Am 5. August abends 7⁴⁵ ist bei der
Einfahrt in die Station **Wipzschach** der Personen-
zug 425 a Freudenstadt—Hausach, vermutlich
infolge unrichtiger Weichenstellung, entgleist.
Der Zugmeister Steeb ist schwer verletzt, sonst
niemand beschädigt. Der Zug 425 a erhielt
eine Stunde Verspätung.

Deutschland.

Berlin, 5. August. Nach Unterschlagung
von 4000 Mk. entfloß der Postgehilfe Arthur
Knoff aus Groß-Lichterfelde. — Die Blätter
melden aus Warschau: Njeze (im Sou-
vernement Wolhynien) wurde an vier Ecken
angezündet und ist vollständig niedergebrannt;
14 Personen verbrannten, 16 wurden schwer
verwundet, 2000 sind obdachlos.

Berlin, 6. Aug. Fürst Bismarck reist heute
mittag 2 Uhr von hier nach Pommern ab.
Große Ovationen sind für denselben auf dem
Bahnhof geplant.

Berlin, 6. Aug. Fürst Bismarck traf heute
mittag halb 1 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof
ein und wurde von einer großen Menschen-
menge begeistert begrüßt.

Niel, 6. Aug. Die Kreuzerfregatte „Prinzess
Wilhelm“ wird heute nachmittag die Reise
nach Genua zur Teilnahme an der Kolumbus-
feier antreten.

Gmü, 6. August. König Alexander von
Serbien und Erzönig Milan haben ihre Badekur
beendet und sind nach Zürich abgereist, von
wo nach dem Besuch verschiedener Punkte in
der Schweiz die Rückkehr des Königs nach
Serbien erfolgt. Milan begleitet seinen Sohn
auf der Rückreise bis Wien.

München, 5. August. Ein Großfeuer zer-
störte in vergangener Nacht das Etablissement

der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation; eine
Person ist schwer verletzt.

Ausland.

Wien, 6. Aug. Die Ausgabe von Reise-
pässen von Galizien und Bukowina nach Ruß-
land ist eingestellt.

Bemberg, 6. Aug. Die galizische Landes-
regierung sandte einen Arzt nach Warschau
und anderen Städten Polens behufs zuverlässiger
Ermittlung über den Stand der Cholera. Der
Arzt meldet, daß die Cholera in Warschau und
in dem übrigen Polen nun sich gegriffen habe.

Rom, 6. Aug. Das Steuerertragnis pro
Juli übersteigt dasjenige vom Juli 1891 um
etwa 5 Millionen.

Paris, 6. Aug. Trotz aufreizender Artikel
hiesiger Blätter verlautet die Regierung sei
bereit, die Kongostreitfrage zwischen Frankreich
und Belgien einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Petersburg, 6. August. Die Cholera ist
in Jaroslaw neu aufgetreten.

Nach einer Meldung aus **Belgrad** ist
der gestern unter dem Verdacht der Spionage
verhaftete österreichische Hauptmann in Freiheit
gesetzt worden.

London, 6. August. Der Doppelmörder,
welcher in Chislehurst am hellen Tage die
16jährige Fräulein Wood, die Nichte des Schaz-
kanzlers Goschen, und die 14jährige Ethel
Philbrick niederschloß und mit Flintenbol-
schlägen fast erschlug, ist verhaftet worden;
es ist ein Matrose Namens Mantkloff. Man
hofft, Fräulein Wood zu retten; dagegen ist
Frä. Philbrick im Sterben.

London, 6. Aug. Einer Meldung aus
Tanger zufolge haben die Feindseligkeiten in
Nughera zwischen den Truppen und den Rebellen
gestern begonnen.

London, 6. Aug. Das Schiff „Destrois
foeurs“ mit wertvoller Stückgutladung ging
bei San Domingo total verloren. Das Schicksal
der Mannschaft ist unbekannt.

London, 5. Aug. Nach einem Telegramm
der „Times“ aus Simla hat die indische
Regierung dem Emir von Afghanistan Jellalabad
als Ort einer Zusammenkunft zwischen ihm
und dem Oberbefehlshaber der indischen Truppen,
Sir Frederic Roberts, vorgeschlagen. Eine
Eskorte von hinreichender Stärke wird General
Roberts dahin begleiten. Vier oder fünf Russen
sollen im Hazaragebiet gefangen und nach Kabul
geschickt worden sein.

London, 6. Aug. Reutermeldung aus Simla:
Bei dem jüngsten Zusammenstoße am Alischur-
flusse (Pamirplatteau) sollen die Afghanen 5
Russen getötet und 10 gefangen haben.

Cowes, 6. August. Der Kaiser soll bei
seinem Besuch des Klubhauses des Yachtclubs
den Wiederbesuch in Cowes für 1893 in Aus-
sicht gestellt haben.

Newyork, 6. Aug. Nach Briefen, die bei
dem venezuelischen Konsul in Newyork einge-
gangen sind, ist General Crespo gestorben.

— **Kolumbus-Feier.** Aus Guelva, 3. Aug.,
wird gemeldet: Die heutige Kolumbus-Feier
verließ im Beisein von Kriegsschiffen fast aller
Seemächte äußerst glänzend. Bei Tagesgrauen
verließ die Santa Maria den Hafen von Palos
und fuhr, gefolgt von zahlreichen prächtig ge-
schmückten Fahrzeugen, den Rio Tinto hinab
an dem Kloster La Raba vorbei, wo die
spanische Flotte Paradestellung eingenommen
hatte; das Schiff wurde hier und von den auf
der Reede liegenden fremden Kriegsschiffen mit
gewaltigem Geschützdonner begrüßt und stach
dann, von den Geschwadern geleitet, in See,
und zwar im gleichen Kurs, wie ihn vor 400
Jahren Kolumbus genommen hat. Die Rückkehr
wird gegen Abend erwartet. Eine großartige
Erleuchtung der Stadt, der Ufer und der Schiffe

ist vorbereitet. Morgen findet zu Ehren der
von Madrid eingetroffenen amerikanischen Diplo-
maten, fremden Seeoffiziere und Behörden ein
Festmahl statt.

Handel und Verkehr.

Vom Fränkischen, 6. Aug. (Heupreise.)
Neues Heu werdet derzeit im Haller Bezirk
per Zentner 2 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf.;
immer wird noch altes Heu verfrachtet. In
der Haller Gegend, wo eine reiche Heuernte
war, steht ein ebenso ergiebiger Dehmdertrag
in Aussicht.

**Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt
vom 6. August.**

1/2 Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	M 1.—1.10
1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz	— 70
1 Liter Milch	— 16
10 frische Eier	— 60
1/2 Kilo Weißbrot	— 15
1/2 Kilo Halbweißbrot	— 14
1/2 Kilo Hausbrot	— 12
1 Paar Becken wiegen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 23
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 22
1/2 Kilo Kartoffeln	— 5
1/2 Kilo Erbsen	— 17
1/2 Kilo Linsen	— 26
1/2 Kilo Bohnen	— 17
1/2 Kilo Ochsenfleisch	— 72
1/2 Kilo Rindfleisch	— 65
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 70
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 65
1 Gans	M 4.50 bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Huhn	1.50
1 Taube	— 45
50 Kilo Kartoffeln	3.— bis 4.—
50 Kilo Welschkorn	M 10.—
50 Kilo Wicken	11.—
50 Kilo Hafer	7.20 bis 7.60
50 Kilo Hafer (neu)	— bis —
50 Kilo Gerste	9.50—10.—
50 Kilo Heu	3.40 bis 3.70
50 Kilo Stroh	1.60 bis 2.10
1 Raumer Buchenholz	13.—
1 Raumer Tannenholz	10.—
1 Raumer Birkenholz	11.—
Preise in der Markthalle:	
1/2 Kilo Rindfleisch	— 60
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 68
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 60

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Russel.

(Fortsetzung.)

„Das ist recht schön; aber sieh, Grete,
Du weißt doch, daß Dir dem Testamente nach,
welches der Alte in seiner Ungerechtigkeit ge-
macht hat, eigentlich das ganze Gut zukäme;
wenn ich Dir daher aus Dankbarkeit einen
Teil überlasse, so nimmst Du nur, was Dir
von Rechtswegen gehört. Ich würde es sehr
gut einrichten können, indem ich eine Hypothek
auf das Gut aufnehme und Dir, ich will mal
sagen, sechzigtausend Mark auszahle, wogegen
Du Dich mir gegenüber verpflichtest, jetzt und
für immer über jene Angelegenheit zu schweigen.“
Ich schloß meine Augen und lag in stummer
Erwägung einige Minuten regungslos. Sechzig-
tausend Mark! War da nicht das Glück, nach
dem ich mich gesehnt hatte? Diese Summe

würde Alwin von all seinen Verbindlichkeiten lösen und uns in den Stand setzen, offen vor der Welt unsere Liebe zu bekennen und glücklich miteinander zu sein! Und hatte Eduard nicht Recht — war nicht dieses Geld, ja, weit mehr noch, nach dem Willen unseres Vaters mein Eigentum? Aber wie hatte Eduard zuletzt gesagt, — ich solle mich dafür verpflichten, die That geheim zu halten? Also war es doch nur eine Bezahlung, ein Blutgeld, um mein Schweigen zu erkaufen! Bei dieser schrecklichen Vorstellung richtete ich mich auf und rief:

„Nein, nein, Eduard, ist kann nichts annehmen! Ich werde Dich niemals verraten, verlasse Dich darauf; aber ich würde mein Gebet nicht sprechen, mein Haupt nicht ruhig niederlegen können, wenn ich irgendeinen Vorteil aus diesem grauenvollen Geheimnis zöge! Und außerdem,“ fügte ich hinzu, „wie ungerecht würde es gegen Rose sein, da das Testament —“

„Rose kümmert mich nicht!“ unterbrach mich Eduard zornig. „Ich kenne sie genug, um zu wissen, daß sie mich kaltblütig opfern würde, wenn sie etwas von der Sache wüßte; und

Du vergißt, Grete, daß das Testament, von dem Du sprichst, nicht mehr existiert.“

„Aber eine Abschrift ist vorhanden,“ antwortete ich. „Herr Robert Rappmann hat sie in Verwahrung, und jedenfalls —“

„D, jedenfalls kannst du es erzählen, wenn es Dir Vergnügen macht,“ sagte Eduard achselzuckend; „aber ich denke, Du kennst auch die Folgen?“

Ich kannte sie nur zu wohl! Erzählte ich von Esthers verzweifelten Worten, von dem Geständnis, das sie mir bei ihrem letzten Besuche abgelegt, so würde natürlich sofort auf Eduard der Verdacht fallen, die That verübt zu haben, und alle Opfer, die bisher gebracht worden waren, um unserer Mutter das Schreckliche zu ersparen, wären vergeblich gewesen.

Eduard war klug; er wußte, daß mit dieser Weg abgeschnitten war, und weil er nur mit den Schwächen und Fehlern der Menschen zu rechnen gewöhnt war, suchte er mich zur Annahme des Geldes zu bewegen; nicht aus Dankbarkeit — das durchschaute ich wohl —, sondern weil er mich dadurch fester

an sich zu fetten hoffte. Aber nach jenem ersten kurzen Schwanken war mein Entschluß gefaßt.

„Sprich niemals wieder hiervon,“ sagte ich fest, „und auch von jener schrecklichen Nacht nicht! Und Eduard,“ setzte ich bittend hinzu, „wäre es nicht das Beste, wenn Du Dich für einige Zeit entfernest? Weshalb reifest Du nicht ab?“

„Ich werde sehen, ob es sich thun läßt,“ antwortete er mit angenommener Sorglosigkeit, und nachdem wir noch einige unbedeutende Worte gewechselt, ging er aus dem Zimmer und verließ bald darauf das Haus.

„Armer Eduard!“ sagte Mama, als er fort war und sie wieder an meiner Seite saß. „Er sieht so angegriffen aus seit Esthers Tode. Weißt Du, Margarete, ich glaube, er hat sie mehr geliebt als wir Alle gedacht.“

„Der nicht!“ sagte Rose. „Er ist natürlich durch dies schreckliche Ereignis augenblicklich etwas erschüttert; aber wartet noch ein wenig, und Ihr werdet sehen, daß er Elsa Berned heiratet, ehe das Trauerjahr zu Ende ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Oberamtsparkasse Welzheim

ist stets in der Lage, **Capitalanlehen** zu billigem Zinsfuß abzugeben und erteilt nähere Auskunft

Rassier Luz.

Welzheim.

Zur bevorstehenden Einquartierung hat man ein größeres

Quantum Haber

nötig. Diejenigen Gutsbesitzer der Gesamtgemeinde Welzheim, welche solchen zum Verkauf vorrätig haben, wollen sich unter Angabe des Preises bei hiesiger Stabspflege im Lauf dieser Woche melden.

Den 8. August 1892.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Welzheim.

Vieh-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des weiland **Johannes Bürkle**, gew. Bärenwirts dahier kommen am

Donnerstag den 11. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr

vor dem Gasthof zum Bären gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



2 großtrüchtige Kühe und 1 Rind (Gelbscheck.)

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 8. August 1892.

A. Gerichtsnotariat:
Schönlén.

Zu 36 Mark

schon neue Steppstichnähschienen.

Beste Bezugsquelle En gro, En detail.

C. Hahn in Backnang

Nähmaschinenhandlung und Nähmaschinenreparaturwerkstatt.

Alleinverkäufer hervorragender Fabrikate. Zeichnungen und Preise stehen zu Diensten.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich nach Welzheim, um Unregelmäßigkeiten an Nähmaschinen zu beseitigen. Näheres bei Schlossermeister Frank.

Quartier-Zettel

sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

Zum Feinwandbleichen

empfiehlt einfache und **Doppel-Soda**, **Fettlaugenmehl**, **La Schmierseife** und **Salzlauge**.

Carl Münz.

Arbeitgeber, Arbeitsfuder!
Fordern sie per Postkarte die unentgeltliche Lieferung einer Probennummer



Herrn-Kravatten & Kragen

empfiehlt in großer Auswahl
Adolf Berchemer.

Pfahlbronn.

1 Obstmühle

unter 2 die Wahl, hat um billigen Preis zu verkaufen

Johann Sauer.

Das bedeutendste u. rühmlichste bekannte

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pfd. das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. prima Halbdaunen n. 1 Mk. 60 Pfg. u. 2 Mk. prima Ganzdaunen nur 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Bei Abnahme von 25 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig 20 und 30 Mk. Zweischläfrig 30 und 40 Mk. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Emmenthaler,

reife Backsteinkäse und Kräuterkäse empfiehlt

S. Hohly.

Der deutsche Arbeitsmarkt
Essen (Ruhr).
Ginz. Central-Arbeitsnachweisblatt. Organ aller Handwerker-Verkehrshäuser des ganzen Reiches.

Herrenmühle
bei Adelberg, O. A. Schorndorf.
Ein tüchtiger zuverlässiger

Knecht

zu Pferden findet sogleich gute Stelle.

D. Fraisch.

Merzenhof
b. Staufen O. A. Göppingen.
Ein tüchtiger

Knecht

findet Stelle bei
Jakob Knödler.

Badhosen

empfiehlt
Albert Zweigle.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen usw. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Lehrverträge

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Dankagung.

All den vielen Freunden und Bekannten, die unsern lieben seligen Vater den



Postverwalter a. D. Carl Friz,

gestern zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, namentlich auch dem Hrn. Stadtpfarrverweser Fischer, für seine trostreichen Worte am Grabe und in Kirche, den H. Lehrern und dem Gesangsverein für die erhebenden Gesänge und dem Krieger- und Musik-Verein für ihre Beteiligung beim Leichenconduct sprechen hiemit ihren herzlichsten Dank aus

Die trauernden Töchter:
Marie & Friedrike.

Welzheim, den 8. August 1892.

Neue Patentsaftpresen,
Krauthöbel, Bohnenhöbel, Bohnenschnitzler, Wasch-
mangen, Windmaschinen,
Gartenmöbel,
und
Kindewagen in großer Auswahl
bei **Albert Weller.**

Welzheim.
Chilisalpeter
zur Rüben- und Kraut-Düngung empfiehlt
Karl Munz.
Gebrauchte Bierflaschen,
8/10 Liter haltend, empfiehlt per Stück a 10 Pfg.
Karl Munz.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit Schnelldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch
Heinr. Aug. Bilsinger, in Welzheim.
B. Bilsinger, in Lorch.
C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter | ab
rot zu 19 Pfennig per Liter | Freiburg,
aus der Ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER
zu Freiburg in Baden,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode hergestellt, ist derselbe gesund, wohlschmeckend, haltbar und von Rotwein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Aerzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliebt und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantirt echter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

Neuheiten

in

Aleiderstoffen

sind eingetroffen und empfiehlt solche billigt

S. Prinz, Murrhardt.

Es ist mir wieder gelungen eine große Partie

Buxkin-Reste

in den bekannt guten Qualitäten zu erstehen, die ich aufergewöhnlich billig abzusetzen in der Lage bin

S. Prinz, Murrhardt.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Erbel und Erbrechen, Magentrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.



Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Nebenladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmelieber- und Pämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchs-anweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremier (Wägen).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: Hirschapotheke von Zahn und Seger in Stuttgart.

Welzheim: Apoth. W. Bilsinger.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.